

Nachrichten Ammerländer

WESTERSTEDDE

Garnelen und Edelfische für das Rathaus

KUNST Stiftung betreibt hohen Aufwand für altes Mosaik von Schmidt-Westerstede – Eigener Brunnen

Die Bauarbeiten dauern mehrere Wochen. Für die Installation eines reaktivierten Mosaiks stellt die Westersteder Stiftung für Kunst und Kultur erhebliche Mittel zur Verfügung.

VON HEINER OTTO

WESTERSTEDDE – Hummerkrabben und Edelfische passen ganz gut zum maritimen Flair der Kulinarischen Nacht. Schade nur, dass die meisten Gäste an diesem Freitag in Westerstede nur wenig sehen werden vom neuesten Kunstobjekt in der Kreisstadt. Hinter dem Rathaus ist das reaktivierte Mosaik von Schmidt-Westerstede bereits angebracht, aber noch längst nicht fertig. Baustelle also, nichts was die Gäste der Kulinarischen Nacht anziehen würde. Noch nicht.

Wenn die Köstlichkeiten aus dem Meer, die auch bei der Kochlöffel-Aktion auf dem Alten Markt angeboten werden, längst verspeist sind, wird das Mosaik hinter dem Rathaus in einigen Wochen noch immer im neuen Glanz erstrahlen. Daran wird gegenwärtig gearbeitet.

Die größten Teile des maritimen Fischmotivs sind bereits angebracht. Dagegen ist der eigene Springbrunnen für das Kunstwerk von einst noch längst nicht fertig. Das an dieser Stelle später ganz lässig sprudelnde Wasser soll Ruhe und Kraft zugleich vermitteln. Damit dies auch optisch gelingt, soll mit viel Glas gearbeitet werden. Und das



An dieser Stelle entsteht ein eigener Brunnen. Das sprudelnde Wasser soll später Ruhe und Kraft zugleich vermitteln. Dahinter sind bereits Teile des maritimen Mosaiks zu erkennen.

BILDER: HEINER OTTO

dauert seine Zeit. „Wir brauchen noch eine ganze Weile. Das ist ein außergewöhnlicher und anspruchsvoller Auftrag, den unsere Firma hier auszuführen hat“, sagt einer der Arbeiter. Gerade ist er dabei, die Ecköffnungen des Brunnenbeckens zu versiegeln. Der Kollege arbeitet unterdessen auf einem Gerüst in luftiger Höhe. Auch hier sollen Elemente verbaut werden, die

den Eindruck des Anfang der 80er Jahre aus dem Geschäftshaus von Gardon Dirksen demontierten Mosaiks noch verfeinern.

Begleitet wird der von Westersteder Stiftung für Kunst und Kultur in Auftrag gegebene Anbau an der Rathausrückseite von Architekt Ulrich Recker. Der hat bekanntlich recht konkrete Vorstellungen – auch hier. So fehlten Recker zum Beispiel zwei Fenster im Rathaus. Die wurden inzwischen nachträglich eingebaut. Und das hat durchaus Einfluss auf die dahinter



Hummerkrabben und Edelfische (Bild) gibt es für das Rathaus. Das ist maritime Mosaikkunst von früher.

liegenden Räumlichkeiten. „Wir freuen uns aber über diese Art von Kunst am Rathaus, zumal es sich bei dem Mosaik um das Werk eines

heimischen Künstlers handelt“, sagte Erster Stadtrat Helmut Dierks. Nach Fertigstellung ist eine „offizielle Übergabe“ geplant.